

Produktentwicklung setzt auf Wertstabilität

Politik Fritz Kuhn besucht Designschmiede Busse

ON DANIELA HUNGBAUR

Elchingen Welchen Stellenwert hat der Faktor Langlebigkeit bei der Produktgestaltung? Mit dieser Frage startete Fritz Kuhn, Vorsitzender der Grünen Bundestagsfraktion, einen spannenden Dialog bei der Firma Busse Design & Engineering. „Ich habe ein Faible für Design und Produktgestaltung“, verriet der Grünen-Politiker der NUZ. Aber auch aus ökologischen Gesichtspunkten interessierte ihn das Fachgebiet von Prof. Rido Busse, dessen Unternehmen in Elchingen im nächsten Jahr 50-jähriges Firmenjubiläum feiern kann und der sich heute vor allem dem Kampf gegen die Produktpiraterie widmet.



Die Wahl in Bayern

„Haben wir in Deutschland und Europa Ihrer Meinung nach genügend Leute, die Produktlücken auch sehen?“ Kuhns Frage wurde von Geschäfts-

führer Werner Eisentraut und Vertriebsleiter Felix Timm verneint, „leider, darin sind wir nicht Weltmeister“. Unternehmenschef Busse konnte aus dem Stegreif gleich eine ganze Menge solcher Innovationslücken aus dem Alltag aufzählen: Vom fehlenden formschönen Haken für Kleidersäcke und den unhygienischen Tagesdecken in Hotelzimmern angefangen bis hin zum Badezimmer, wo die sich schminkende Frau noch immer Verrenkungen vollführen muss, um die Distanz zwischen Spiegel und Waschbecken zu überwinden. Doch die Firma Busse hat es sich von jeher – von we-

nigen Ausnahmen wie dem Türstopper „Bums“ abgesehen – nicht zur Hauptaufgabe gemacht, eigene Produkte zu kreieren, sondern entwickelt die Ideen anderer Firmen bis zur Markteinführung. In Kleinserien werden besondere Produkte dann in dem 40 Mitarbeiter zählenden Betrieb, der nicht nur über eine große Entwicklungsabteilung, sondern ebenso über eine eigene Werkstatt verfügt, auch hergestellt. Busse beschränkt sich dabei auf keine Branche: Vom Schreibstift bis zur



Die Grünen-Politiker Fritz Kuhn (links) und Ekin Deligöz informierten sich bei Design-Professor Rido Busse. Foto: anbr

Säge, von der Kaffeetasse bis zum Hightech-Medizingerat arbeitete er mit den weltweit renommiertesten Firmen zusammen, „oft seit Jahrzehnten“, hebt Busse stolz hervor. Darüber hinaus setzt Busse Schwerpunkte in der Innovationsberatung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Zu viele Designer am Markt

Neu-Ulms Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz, die Kuhn begleitete, und die Firma Busse schon als Praktikantin kennengelernt hat, interessierte sich auch für die Nachwuchsrekrutierung. Sie sei höchst schwierig, kann man doch laut Busse Designer gar nicht ausbilden: Entweder man sei es oder man werde es nie. Fest stehe, so Busse, dass die 47 staatlichen Hochschulen für Design zu viele Designer auf den Markt schleusen, die sich dann in Hungerberufen über Wasser halten müssten. Denn wer zu Busse will, muss nicht nur Inseratkandidat sein, sondern eben auch geborener Designer.

Langlebigkeit der Produkte gehöre im Übrigen bei Busse zu den Leitthemen der Produktgestaltung. Verleihe das Elchinger Unternehmen doch auch seit Jahren den Busse Longlife Design Award, den nur Produkte erhalten, die sich mindestens acht Jahre am Markt hielten und so zum Synonym eines Artikels wurden. Und auch beim Thema Ökologie in der Produktentwicklung, das Kuhn immer wieder unter verschiedenen Aspekten wie auch der Energiefrage abklopfte, konnten Busse und sein Führungsteam zumindest für die Produkte aus ihrem Haus „grünes“ Licht geben: „Wir setzen auf wertstabile Produkte“, betonte Vertriebsleiter Timm.